

Das historische Lleida und Beispiele einer erfolgreichen Betriebsführung in Katalonien

Die Provinzstadt Lleida liegt ungefähr 100 km westlich von Barcelona. Neben Girona, Barcelona und Terragona zählt Lleida zu den vier katalonischen Provinzen.

La Seu Vella de Lleida

Das Kennzeichen Lleidas ist die Kathedrale „La Seu Vella“, die im Stile einer mittelalterlichen Festung über der Stadt thront. Der Ursprung der Kathedrale geht ins 8. Jahrhundert zurück. Früher stand die ganze Stadt auf dem 15 Hektar großen Felsen. Von den ehemaligen Häusern ist jedoch fast nichts mehr zu sehen. Die Kathedrale wurde mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. Auch wurde sie nicht durchgehend im Sinne ihrer Bestimmung genutzt. Im Mittelalter diente sie als Burg oder wurde auch eine Zeit lang in eine Militärkaserne umfunktioniert. Während des Krieges wurde sie als Konzentrationslager missbraucht. Der Innenraum der Kathedrale ist heute leer. Sämtliche Schätze, die sich dort befanden, wurden gestohlen oder befinden sich in Museen in Madrid, Barcelona und an vielen anderen Orten dieser Welt. Sämtliche steinerne Skulpturen des Baues sind kopflos. Die Soldaten die sich damals in der zur Kaserne umgestalteten Kathedrale befanden, dachten sie würden beobachtet werden und enthaupteten deshalb die Skulpturen.

Kulturabend

Nach der Besichtigung der Kathedrale nahmen die Teilnehmer des Seminars an einem beeindruckenden Tanzspektakel der Gruppe „Diablos Carranquers de Cervera“ teil. Während der Tanzvorstellung hielten die Tänzer einen brennenden Feuerwerkskörper in der Hand. Zu einem weiteren Höhepunkt des Abends zählte die akrobatischen Vorführungen der Gruppe „Els Castellers de Lleida“, die Menschenpyramiden in den Strassen von Lleida bildete.

Solarenergie als Alternative

Im Anschluss an den politischen Teil des Seminars (siehe *Lëtzebuenger Duerf Nr. 6/2007*) besichtigten wir zwei landwirtschaftliche Betriebe in der Umgebung von Lleida.

Beim ersten Landwirt, den wir besuchten, handelt es sich um einen Obstbauern. Er führte uns in seine Plantage mit Apfelbäumen. Einen Teil dieser Plantage wurde vor kurzem abgeholzt, um Platz für eine 50 kW starke Photovoltaik-Anlage zu schaffen. Die Photovoltaik-Module sind beweglich um ein bestmögliches Auffangen des Sonnenlichtes zu gewährleisten. Somit kann eine Steigerung der Leistung der Anlage von rund 40 % erzielt werden. Eine Studie ergab, dass die Sonneneinstrahlung in dieser Gegend die Beste innerhalb Spaniens ist, was es den Betreibern erlaubt, auf eine besondere Förderung seitens des spanischen Staates zu zählen.

Produktion von 2 Millionen Wachteln pro Jahr!

Der zweite, von uns besichtigte Betrieb, konnte in den letzten fünf Jahren eine enorme Weiterentwicklung erfahren. Neben der ehemaligen Obstbewirtschaftung gab es keine Tierhaltung bis sich der Betriebsleiter entschloss, die Mast von Wachteln zu betreiben. Er baute einen Stall, der 120.000 Tieren Platz bietet. Die Tiere werden in einer Zeitspanne von 30 bis 33 Tagen gemästet bevor sie geschlachtet werden. Pro Jahr zählt man 8 Mastzyklen, was einer Gesamtzahl von insgesamt 1 Million verkaufter Tiere entspricht. Im Jahre 2007 wurde ein gleichgroßer Stall neben dem vorherigen gebaut, was es dem Betreiber erlaubt, die Kapazität des Betriebes zu verdoppeln. Bei unserem Besuch war der Anbau gerade ein erstes Mal belegt worden.

Der Betrieb wird vom Betriebsleiter und seinen beiden Söhnen bewirtschaftet. Im Jahre 2007 wurde hier ebenfalls eine Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen. Die Anlage ist seit März am öffentlichen Netz und arbeitet zur vollsten Zufriedenheit des Betreibers.

Den beiden Veranstaltern in Lleida, den Vereinigungen *Unio de Joves Pagesos* und *Juventudes Agrarias de COAG*, entbieten wir unser aufrichtiges Dankeschön für die exemplarische Organisation und Durchführung des erfolgreichen Seminars.

Laurent FRANTZ